



Die Kinder hatten bei der Veranstaltung des Obst- und Gartenbauvereins viel Spaß.

Fotos: privat

# Kindern macht Gartenarbeit Spaß

**PROJEKT** Der Obst- und Gartenbauverein befreite den Weisendorfer Spielplatz an der Gerbersleite von Abfall. 20 Kinder räumten begeistert mit auf.

**Weisendorf** – Viel Spaß hatten die Kinder bei einer großen Aktion am Weidenspielplatz des Obst- und Gartenbauvereins in der Gerbersleite. Dort in der Erlebniswelt des Vereins wurde der Spielplatz wieder von Abfall befreit und vor allem die Weiden eingeflochten.

Es waren ca. 15 Erwachsene und 20 Kinder vor Ort, um mit zu helfen. Es wurden die Weidenzelle und der Tunnel wieder gestützt. Außerdem malten die Kinder fünf neue Fahnen, die sowohl den Fahnenmast wie auch die Indianerzelte schmücken.

### Böse Buben beschädigten Bäume

Leider, so heißt es in einer Pressemitteilung des Vereins, wurden einige Zelte im letzten Jahr von Jugendlichen beschädigt, indem sie hochgeklert sind und Äste und Zweige abgebrochen haben. Auch



Friedrich Stark schnitt Äste.

Stützen wurden herausgezogen. Da wurde auch einer der zwölf Apfelbäume beschädigt. Diese Apfelbäume wurden nach den Arbeiten am Weidenspielplatz noch unter Anleitung des Zweiten Vorstands Friedrich Stark geschnitten und so für die kommende Saison vorbereitet. „So hatten alle Teilnehmer nach guten zwei Stunden ein schönes Ergebnis, das nur durch die gemeinsame Arbeit so erreicht werden konnte“, schreibt Erster Vorsitzender Frank Münch.

Was 2000 mit einer Idee begann, haben die Organisatoren in den Jahren 2003 und 2004 umgesetzt und können jetzt mit stolz auf eine schön eingewachsene Erlebniswelt schauen, die viele Spaziergänger zum Verweilen einlädt und den Naherholungswert steigert. Münch: „Sie passt sich gut ein in die Siedlung, Rathaus sowie Sportgelände.“

# Der Albverein wandert auf Biberweg und Enzianwiese

**Herzogenaurach** – Die nächste Tageswanderung des Fränkischen Albvereins führt die Teilnehmer auf die Spuren des Biber.

Ausgangspunkt der etwa fünf Stunden langen Tour am morgigen Donnerstag ist Höhenberg. Von dort aus geht's durch leichtes und schwieriges Gelände zur Lengbachkirche, einer Wallfahrtskirche, und weiter nach Deining. Auf dem Biberweg geht es zurück zum Deininger Bahnhof.

Die Teilnehmer treffen sich um 7 Uhr in der Erlanger Bahnhofshalle. Um 7.15 Uhr fährt der

Zug ab, in Neumarkt muss in die Linie 566 umgestiegen werden (Abfahrt 8.46 Uhr). Herzogenauracher Wanderer können mit dem öffentlichen Bus um 6.09 Uhr nach Erlangen fahren.

### Wenn der Enzian blüht

Wanderführer Karl Rümmelein (Tel. 09131/15953) hält auch eine Alternative parat. Wenn nämlich der Enzian schon blüht, wird über den Kalvarienberg zur Enzianwiese gewandert und dann mit dem Shuttlebus zum Bahnhof gefahren. Damit verlängert sich die Wanderzeit um etwa eine halbe Stunde. *bp*

### ANZEIGE

Tolle Tipps und wichtige Informationen zum Thema



### Tag der offenen Gärtnerei

Dienstag, 23. 4. 2008 in Ihrem Fränkischen Tag  
Anzeigenschluss: 15. 4. 2008  
Telefon 09 51/1 88-1 38



# Am Girls' Day spielen die Mädchen die Hauptrolle

**Herzogenaurach** – Über 650 000 Mädchen in ganz Deutschland haben bisher beim so genannten „Girls' Day“ bereits Berufe entdecken können, bei denen die Frauen bisher noch unterrepräsentiert sind. Auch in Herzogenaurach, Aurachtal, Heßdorf und Weisendorf wird es wieder viele Aktionen anlässlich dieses Tages geben.

So beteiligen sich unter anderem die Firmen Wirth CNC-Präzisionsteile, Adidas, Herzo Werke, Pro Leit AG, Schuler Au-

tomation, Peter Brehm Chirurgie-Mechanik und der Stahlbildhauer Johannes L.M. Koch. Der Girls' Day geht bundesweit in die achte Runde. Schülerinnen ab der fünften Klasse erleben an diesem Tag die Arbeitswelt in den zukunftsorientierten Berufen in Technik, Handwerk, Ingenieur- und Naturwissenschaften. Der Girls' Day findet am 24. April statt. *mb*

**Mehr im Netz**  
[www.girls-day.de](http://www.girls-day.de)

# Ende der Raucherei bei Schaeffler

**Herzogenaurach** – Die bundesweite Aktion „Rauchfrei 2008“ des Deutschen Krebsforschungszentrums fordert Raucher zum Rauchstopp auf. Eine Aktion, die gerne von Ina unterstützt wird. In der firmeneigenen Zeitschrift erklärt Werksärztin Dr. Andrea Harberg: „Wir wollen die Raucher motivieren an der Aktion teilzunehmen. Und natürlich auch unterstützen, rauchfrei zu bleiben.“ So lädt der Werksärztliche Dienst die „Willigen“ ein, sich am 14. und 15. April von 11 bis 13.30 Uhr in der Cafeteria zu informieren.

Einen Anreiz gibt es natürlich auch: Wer es schafft vier Wochen auf den Glimmstängel zu verzichten, kann Preise im Wert von 10 000 Euro gewinnen. Außerdem: Von 44 000 Teilnehmern 2006 hat jeder dritte dauerhaft aufgehört. *mb*

### Rauchfrei im Mai

**Fakten** 33 Prozent der Erwachsenen in Deutschland rauchen, 80 Prozent aller Raucher versuchen mindestens einmal im Leben mit dem Rauchen aufzuhören. Doch die Rückfallquote ist hoch – lediglich fünf Prozent schaffen es rauchfrei zu bleiben.

**Mehr im Netz**  
[www.rauchfrei2008.de](http://www.rauchfrei2008.de)

# „Ein Stück europäische Einheit“

**COMENIUS-PROGRAMM** Das Förderzentrum Herzogenaurach tauscht sich mit anderen Sonderschulen in ganz Europa zum Thema „soziale Integration förderbedürftiger Schüler“ aus.

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED  
**BENJAMIN KEMMER**

**Herzogenaurach** – Das Förderzentrum Herzogenaurach nimmt am Comenius-Programm der Europäischen Union teil. Gestern gab es den offiziellen Start für das Projekt, bei dem auch Sonderschulen aus Bulgarien, Griechenland und Estland dabei sind.

Bei dem Treffen freute sich der Landrat gemeinsam mit der Schulleiterin Karola Anders, sowie den Lehrerinnen Ulrike Greenwood und Kathrin Hauck, darüber, dass das Förderzentrum an dieser Aktion, die von der EU finanziell gefördert wird, teilnimmt. „Es ist eine Ehre, dass das Zentrum mit seinem schwierigen Auftrag, nämlich Schülern mit Förderungsbedarf die Integration in die Gesellschaft sowie ein selbstständiges Leben zu ermöglichen, sich nun europaweit austauschen kann. Dies ist ein Stück europäische Einheit“ so der Landrat.

Beim ersten Treffen im Februar in Sofia stellte jedes Land sein Schulsystem und seine Schule vor. „Dabei war es schon schwer den ausländischen Kollegen zu erklären, dass wir in Deutschland 16 verschiedene Schulformen haben“, weiß Hauck. Im Rahmen des Mottos „soziale Integration“ tauschten

sich die Schulen danach erstmals aus. Hier war es auch für die deutschen Lehrerinnen überraschend, wie viel man doch von den anderen Ländern noch lernen kann, sind doch die Ausgangslagen sehr unterschiedlich. „Es war toll zu sehen, mit wie viel Engagement die Lehrer in Sofia zur Sache gingen, gerade weil sie dort nicht die Mittel haben wie wir in Deutschland“, erklärte Greenwood.

Mit vielen neuen Eindrücken kehrten sie zurück nach Deutschland, mit der Aufgabe, bis zum nächsten Treffen in Griechenland, eine Comenius-Homepage zu entwickeln. „Hier sind wir schon sehr weit. Wir haben uns die Adresse [www.fz-herzogenaurach.de](http://www.fz-herzogenaurach.de) gesichert. Bald wird die Seite online gehen“, erklärt Schulleiterin Anders.

Nach dem Besuch in Griechenland steht im November noch Estland auf dem Programm, ehe man sich im April 2009 in Herzogenaurach zur Abschlussveranstaltung trifft. Dann wird es auch eine Comenius-Ausstellung geben. Diese soll – laut Anders – durch den Landkreistourismus hier versprach der Landrat tatkräftige Unterstützung.



Schulleiterin Karola Anders, Landrat Eberhard Irlinger, sowie die beiden Lehrerinnen Kathrin Hauck und Ulrike Greenwood (von links) freuen sich über den Start des Programmes.

Foto: Benjamin Kemmer

### Comenius

**Programm** Comenius erstreckt sich von der Vorschule bis zum Gymnasium. Sein Ziel ist es, das Verständnis der europäischen Kulturen durch den Austausch und die Zusammenarbeit zwischen Schulen in den Ländern zu entwickeln.

**Name** Das Programm geht auf den tschechischen Philosophen Johann Amos Comenius (1592 – 1670) zurück. Er war einer der Gründerväter des modernen Bildungswesens.

**Weitere Programme** Neben Comenius (jede teilnehmende Schule erhält ein Schild; siehe Foto) gibt es noch andere Programme: Erasmus (Studentenaustausch), Leonardo da Vinci (Austausch von Berufstätigen), Grundtvig (Austausch in der Erwachsenenbildung) und Jean Monnet (Förderung von Forschungsvorhaben). *kem*



# Hilfe für Waisenhaus gesucht

**Herzogenaurach** – Vor zwölf Jahren hat Doris Ramstetter das Projekt Waisenhaus Elathagiri, das im Süden Indiens liegt, hier in Herzogenaurach begonnen. Im Waisenhaus Elathagiri leben Kinder, deren Vater bzw. Mutter verstorben ist. Sie bekommen ihr Essen und besuchen die Schule. Finanziert wird dies durch Spenden von Paten für einzelne Kinder, sowie durch viele Einzelaktionen. Zum Beispiel veranstaltete die Realschule Herzogenaurach einen Wandertag mit dem Thema Elathagiri. Und demnächst sind weitere Aktionen geplant.

### Wechsel an der Spitze

Doris Ramstetter wird die Leitung nun abgeben. Natürlich hofft sie darauf, dass diejenigen, die sich bereits in den letzten Jahren an den verschiedenen Aktionen beteiligt haben, auch weiterhin für das Projekt zur Verfügung stehen und mitarbeiten werden.

Schließlich liegt es ihr am Herzen, dass die Waisenkinder auch zukünftig ein Zuhause haben und Schulbildung erhalten. Alle, die sich für das Projekt interessieren, sind herzlich eingeladen, am kommenden Sonntag, 13. April, um 12 Uhr zu einem Informationstreffen ins Martin-Luther-Haus zu kommen. Es wird auch einen kleinen Imbiss geben.